

Ein interlingualer Vergleich von Phraseologismen mit Numeralien (am Beispiel des Numerals *Sieben / sedam*)

Sanja NINKOVIĆ/Robert KOVAČ

Philosophische Fakultät in Novi Sad / Serbien,
Institut für Germanistik; E-Mail: r.kovac@sbb.rs

Abstract: This paper deals with German and Serbian idioms which contain the numeral *seven* (germ. *Sieben*, serb. *sedam*) in order to determine and analyse the different types of equivalence that exist between these German and Serbian idiomatic expressions. It is also an aim of this paper to define the semantics of the numeral *seven* or *sedam*, as the similarities and differences between German and Serbian provide interesting results. The results of this paper are to the benefit of the students in German studies, but also students who study German as a foreign language.

Keywords: idiom expressions, numerals, equivalence, seven, *sedam*, German, Serbian.

Numeralien – *Das Wesen aller Dinge*

Als Pythagoras behauptete, „Die Zahl [sei] das Wesen aller Dinge“ konnte er sicherlich nicht ahnen, wie sehr er noch Jahrhunderte später Recht damit behalten sollte, denn es gibt, einst wie heute, kaum einen Bereich, welcher nicht mehr oder weniger mit Zahlen durchflochten ist – neben den naturwissenschaftlichen Bereichen auch die Psychologie, Philosophie, Literatur, Musik, Architektur, um nur einige zu nennen. Werlitz

(2011) geht sogar noch weiter, indem er von einem „Höhepunkt der Zahlenmanie“ als gegenwärtigem Phänomen spricht.¹ Deshalb verwundert es nicht, dass viele Autoren ihre Arbeiten den Numeralien widmen, wobei die einen vorwiegend am mystischen und abergläubischen, die anderen am symbolisch-semantischen oder auch kulturspezifischen Aspekt derselben interessiert sind.² Dieses Interesse an den Numeralien ist in vielen Kulturen und Sprachen präsent und zwar seit vielen Jahrhunderten, eigentlich Jahrtausenden, und wird, allem Anschein nach, noch lange andauern.

Der Favorit

Bei näherem Betrachten wird ersichtlich, dass es unter den Numeralien Favorisierte gibt. Schon bei einem flüchtigen Blick auf einige deutsche, serbische oder gar englische (Buch- oder Film-)Titel erweist sich, dass dem Numerales *Sieben* eine besondere Stellung beigemessen wird.³ Einst ausschließlich als heilig

¹ Werlitz, Jürgen (2011): *Das Geheimnis der heiligen Zahlen: Ein Schlüssel zu den Rätselfn der Bibel*. Wiesbaden: Marix Verlag, S. 12.

² Etwa Bullinger, E. W. (1967): *Number in Scripture: Its Supernatural Design and Spiritual Significance.*, Reichmann, E. (1968): *Die Herrschaft der Zahl – Quantitatives Denken in der deutschen Aufklärung.*, Menninger, K. (1979): *Zahlwort und Ziffern. Eine Kulturgeschichte der Zahl.*, Bischoff, E. (1994): *Mystik und Magie der Zahlen.*, Schuppener, G. (1996): *Germanische Zahlwörter. Sprach- und kulturgeschichtliche Untersuchungen insbesondere der Zahl 12.*, Keßler, Ch. (2008): „Zur semantischen Beschreibung von Zahlwörtern im System und im Text“, Werlitz, J. (2011): *Das Geheimnis der heiligen Zahlen: Ein Schlüssel zu den Rätselfn der Bibel*. u. v. m.

³ Zum Beispiel (Bücher): Gottfried Keller (1872): *Die Sieben Legenden.*, Lawrence, T. E. (1926): *Die sieben Säulen der Weisheit.*, Anna Seghers (1942): *Das siebte Kreuz.*, Alexander Lernet-Holenia (1942): *Der Irre und die sieben Soldaten.*, Miller, G. A. (1956). *The Magical Number Seven, Plus Or Minus Two: Some Limits on Our Capacity for Processing*

und magisch, wie z.B. in der Bibel, kann dieses Numerale heute als Symbol der Universalität, Vollendung und Vollkommenheit, aber auch als Synonym für die Unendlichkeit interpretiert werden.⁴ Zur Popularität des Numerals *Sieben* hat sicherlich auch George Millers Werk *The Magical Number Seven, Plus Or Minus Two: Some Limits on Our Capacity for Processing Information* (dt. *Die magische Nummer Sieben, plus/ minus Zwei: Über die Grenzen unserer Fähigkeit Informationen zu verarbeiten*) aus dem Jahre 1956 beigetragen, in dem, unter anderem, die Unmöglichkeit des Menschen, sich mehr als sieben Stimuli zu merken, beschrieben wird.

Die Besonderheit des Numerals *Sieben / sedam*, ungeachtet dessen, ob es als gutes oder böses, gepriesenes oder gemiedenes Numerale betrachtet wird, bestätigt auch die hohe Vorkommenshäufigkeit der Phraseologismen⁵ mit diesem Numerale. Im vorliegenden Beitrag werden Phraseologismen mit dem

Information., Baddley A. (1994). *The Magical Number Seven: Still Magic After All These Years?*, Covan, N. et al. (2007). *The legend of the magical number seven.*, Schlüter, R. (2011). *Sieben: Eine magische Zahl.*, und natürlich die Märchen *Schneewittchen und die sieben Zwerge*. und *Der Wolf und die sieben Geißlein*. von den Brüdern Grimm (1812). (Filme): Akira Kurosawa (1954): *Die sieben Samurai.*, Billy Wilder (1955): *Das verflixte 7. Jahr.*, Bergmann, Ingmar (1957): *Das siebente Siegel.*, Sturges, John (1960): *Die glorreichen Sieben.*, Schultz, Carl (1988): *Das siebte Zeichen.*, Annaud, Jean-Jacques (1997): *Sieben Jahre in Tibet.* u. v. m.

⁴ vgl. Englisch, Brigitte (2002). *Ordo orbis terrae. Die Weltsicht in den Mappae mundi des frühen und hohen Mittelalters.* Berlin: Akademie Verlag, S. 118 und Röhrich, Lutz (2003): *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*, Bd. 1-3, Freiburg: Herder Verlag, S. 1474.

⁵ Phraseologismen sind feste Einheiten oder Wortkomplexe, die ihre vollständige Bedeutung erst aus der Kombination aller ihrer Komponenten erfahren (vgl. Deutsche Phraseologismen mit der Komponente LEBEN und deren Äquivalente im Serbischen. In: *Filolog.* VII / 2013. Banja Luka, S. 47).

Numerale *Sieben* im Deutschen bzw. *sedam* im Serbischen behandelt. Es handelt sich hierbei um Phraseologismen, die aus deutschen und serbischen, bzw. serbokroatischen phraseologischen Wörterbüchern⁶ stammen und Dank der kontrastiven Methode einer vergleichenden Analyse unterzogen werden konnten, wodurch es möglich war, verschiedene Typen der Äquivalenzbeziehungen⁷ zwischen den deutschen und serbischen Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben* / *sedam* zu exzerpieren und schlussendlich eine semantische Klassifikation derselben vorzunehmen.

Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben*

Numeralien kommen als Komponenten von Phraseologismen relativ oft vor. Dies bezieht sich vor allem auf die Numeralien Eins, Drei und *Sieben*. Laut Schellbach-Kopra (1999) sind Phraseologismen mit Numeralien „kultur- und sprachspezifisch“.⁸ Die dem vorliegenden Beitrag zugrunde liegende Untersuchung und Analyse zeigt, dass es sowohl im Deutschen als auch im Serbischen ausreichend Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben* / *sedam* gibt. Von den im Korpus vorhandenen Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben* / *sedam* stammen 57% aus deutschen und 43% aus serbischen Quellen, was zeigt, dass das Vorkommen solcher Phraseologismen in beiden Sprachen relativ gleichmäßig ist und dass es, trotz unterschiedlicher Sprachenherkunft, ähnliche Merkmale diesbezüglich gibt.

⁶ Es handelt sich um folgende Wörterbücher: orac (1991), DUDEN 11 (1998), Röhrich (2003), DUDEN Universalwörterbuch (2003), RSJ (2007), Schemann (2011) und (2012).

⁷ *Äquivalenz* – vollständige, teilweise oder Nulläquivalenz – stellt nach Worbs (1994: 141) eine Übereinstimmung sprachlicher Bedeutungen dar (vgl. Ninković 2013: 48). Mehr zur Äquivalenz s. Ninković 2013: 47-48.

⁸ Schellbach-Kopra, Ingrid (1999). „Zahlwort und Phraseologie am Beispiel des Finnischen“. *Sprachen in Finnland und Estland*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, S. 80.

Aber wie steht es nun um die serbischen Äquivalente der deutschen Phraseologismen mit dem Numerales *Sieben*? Es konnte aufgrund der schon genannten Analyse festgestellt werden, dass es zwischen dem Deutschen und Serbischen mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede gibt: Die Anzahl der teiläquivalenten Phraseologismen ist größer als jene der nulläquivalenten, gleichzeitig aber auch doppelt so groß wie die Anzahl der volläquivalenten Phraseologismen. Die im vorliegenden Beitrag untersuchten Phraseologismen mit dem Numerales *Sieben* / *sedam* wiesen vollständige Äquivalenz (20% aller untersuchten Phraseologismen), teilweise Äquivalenz (40%), sowie Nulläquivalenz (36%) auf.

Vollständige Äquivalenz wurde zum Beispiel in folgenden Phraseologismen festgestellt:

- dt. mit **Siebenmeilenstiefeln** gehen / voranschreiten⁹, ‚mit sehr großen Schritten / sehr schnell vorwärts kommen / gehen‘ – serb. **sedam milja**,¹⁰
- dt. *jmdm.* / für *jmdn.* ein Buch mit **sieben** Siegeln sein ‚jmdm. dunkel und unverständlich / geheimnisvoll sein / bleiben‘ – serb. *knjiga sa sedam pečata*,¹¹

⁹ Auch: *Siebenmeilenstiefeln anhaben* ‚mit sehr großen Schritten (und deshalb sehr schnell) gehen‘, ‚sich seinem Ziel mit Riesenschritten nähern‘ (DU1451; RÖ1473; SCHE760); von frz. *bottes de sept lieues* (DU1451). Ebenfalls: dt. mit *Siebenmeilenstiefeln voraus sein* ‚anderen weit überlegen, kaum noch einzuholen sein‘ (RÖ1473).

¹⁰ MP781; RÖ1473; DURW662; DU1451; SCHE760. Dieser Phraseologismus beziehen sich auf das Märchen *Der kleine Däumling* – der kleine Däumling hilft seinen sieben Brüdern, sich aus der Gewalt eines riesigen Menschenfressers zu befreien und flieht mit ihnen in den Wunderstiefeln des Riesen (RÖ1473).

¹¹ DURW133; RÖ1476; MA244; RSJ1208; OT828. Eine biblische Redensart, die auf die Offenbarung 5, 1ff. zurückgeht (RÖ1476). Im Serbischen auch: *knjiga sa (pod) sedam (devet) pečata* (OT828; RSJ1208) und *pismo sa sedam pečata* (‚ein Brief mit sieben Siegeln‘) (MA469).

- dt. *im **sieb[en]ten Himmel sein***¹² ‚in höchster Wonne schweben, über die Maßen glücklich sein‘ – serb. *biti na / u **sedmom nebu***.¹³

Teilweise Äquivalenz existiert etwa bei den Phraseologismen

- dt. *seine **Siebensachen** (ein)packen / nehmen / zusammenraffen / zusammensuchen*¹⁴ ‚seine wenigen Habseligkeiten zusammenpacken / zusammensuchen, um damit abzureisen, auszuziehen oder eilig zu verschwinden‘ – serb. *pokupiti svoje prnje*¹⁵ (wörtl.) ‚seine Lumpen zusammenpacken‘,
- serb. *rođak **sedmom koljenu*** (wörtl.) ‚Verwandter im 7. Grad‘ – dt. *mit jemandem um / über **sieben** / fünf Ecken verwandt sein* ‚mit jemandem weitläufig verwandt sein‘¹⁶,
- dt. ***sieben auf einen Streich*** ‚auf einmal‘¹⁷ – serb. *jednim udarcem (ubiti) dve muve* (wörtl.) ‚zwei Fliegen auf einen Streich‘,

¹² DURW336; RÖ715. Auch: *sich [wie] im sieb[en]ten Himmel fühlen* (DURW336).

¹³ MA372. Der oberste, siebente Himmel war als Sitz Gottes gedacht. „Nach dem Talmud ist der siebente Himmel der oberste Himmel und heißt ‚Araboth‘. Es ist der Ort des Rechts, des Gerichts und der Gerechtigkeit. Dort befindet sich der Schatz des Lebens, des Friedens und des Segens. Dort weilt Gott selber mit den ihm dienenden Engeln“ (RÖ715).

¹⁴ Auch: *Seine Siebensachen herumschleppen, wie die Katze ihre Jungen* ‚seinen wertvollsten Besitz immer bei sich tragen‘? (RÖ1474). Der Ausdruck „Siebensachen“ diente früher auch zur euphemistischen Umschreibung der Geschlechtsteile (ebd.).

¹⁵ RÖ1474; DU1451; DURW662; MP78; SCHE760.

¹⁶ DURW165; MA576.

¹⁷ RÖ1568. „‚Sieben auf einen Streich‘ rühmt sich das Schneiderlein, als es sieben Fliegen mit einem Schlag sofort totgeschlagen hatte“ (ebd.).

- dt. *auf Wolke **sieben** schweben* ‚übergücklich, in Hochstimmung sein, verliebt sein‘¹⁸ – serb. *hodati kao po oblacima* (wörtl.) ‚wie auf Wolken gehen‘.

Nulläquivalenz wird zum Beispiel in den folgenden Phraseologismen sichtbar:

- dt. *ein **Siebenschläfer** sein* ‚ein Langschläfer sein‘¹⁹ – dieser Phraseologismus könnte ins Serbische mit ‚spavalica‘ übersetzt werden,
- dt. *die / eine böse **Sieben*** ‚eine böse / zanksüchtige Frau sein‘?, ‚eine Xanthippe sein‘²⁰ – auch hierfür existiert im Serbischen kein Äquivalent, doch man kann den deutschen Phraseologismus als ‚zla ena‘ oder ‚oštrokond a‘ übersetzen,
- serb. *biti namazan / premazan sa **sedam** masti*²¹ (wörtl.) ‚mit sieben Fetten bestrichen sein? in der Bedeutung ‚listig, schlau sein‘, ‚sich nicht leicht überrumpeln lassen‘ – dieser serbische Phraseologismus existiert zwar in solcher oder ähnlicher Form nicht im Deutschen, kann aber am

¹⁸ RÖ1471; DURW812. Der Ausdruck *Wolke Sieben* oder *siebter Himmel* stammt wahrscheinlich aus der Theorie des griechischen Philosophen Aristoteles, der den Himmel als Plural in sieben durchsichtige Gewölbe (Schalen) einteilte, in die die Himmelskörper eingebettet sind. In jedem der sieben Himmel bewegt sich je einer der sieben bekannten Planeten. Das siebente Gewölbe, also der *siebte Himmel*, sei jener Bereich, der die Welt mit all ihren Planeten, Sternen, Monden und Sonnen gegen das Nichts abschließe (RÖ1471).

¹⁹ ebd.: 1474; DU1451. Nach der Legende von sieben Brüdern, die bei einer Christenverfolgung um 251 n. Chr. in eine Höhle flüchteten und dort eingemauert wurden, um nach 200-jährigem Schlaf wieder aufzuwachen (vgl. ebd.).

²⁰ MP781; DURW124; SCHE760. Auch: *Mit einer bösen Sieben leben müssen*, ‚eine unglückliche Ehe führen‘ (RÖ1472). Ebenfalls: ‚die Unglückszahl Sieben‘ (DU1451).

²¹ MA333; OT828.

besten mit dem deutschen Phraseologismus *mit allen Wassern gewaschen sein*²² übersetzt werden.

Bei der Analyse der Äquivalenzbeziehungen, die zwischen deutschen und serbischen Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben / sedam* existieren, konnten die so genannten *Falschen Freunde*²³ ausgesondert werden. Zu diesen können etwa 4% aller hier behandelten Phraseologismen gerechnet werden. Ein Beispiel hierfür wäre etwa

- dt. *sich etwas an den **sieben** Fingern abzählen können*, sich etwas leicht denken können, etwas voraussehen können²⁴ – serb. *moći izbrojiti na pet prstiju* in der Bedeutung aber ‚wenig, gering (vorhanden sein)‘.

Die Bedeutung des Numerals *Sieben / sedam* in Phraseologismen

Neben den beschriebenen Äquivalenzbeziehungen wurde weiters untersucht, welche Bedeutung die jeweiligen deutschen und serbischen Phraseologismen mit dem Numeralem *Sieben / sedam* innehaben. Unter den wichtigsten Bedeutungen sind folgende zu nennen:

- „viel“: zum Beispiel in dt. *im **siebten** Himmel sein*,²⁵
- „weit“: etwa in dt. *mit jmdm. um / über **sieben** / fünf Ecken verwandt sein*,²⁶

²² MP922.

²³ *Falsche Freunde* sind Phraseologismen, die ihrer Form nach ähnlich sind, aber (vollkommen) unterschiedliche Bedeutungen haben (Ninković 2013: 54).

²⁴ DURW206.

²⁵ ebd.: 336. Im Alten Testament wurde die *Sieben*, unter anderem, zur Steigerung gebraucht, so etwa in *Der hat sieben Greuel im Herzen* (RÖ201-202). Auch bei Wander (1867: 541) bedeutet *Sieben* „sehr viel“ und „übertreiben“.

²⁶ DURW165; MA576.

- „schnell“: beispielsweise in dt. *mit Siebenmeilenstiefeln gehen / voranschreiten*²⁷ und
- „alles“: etwa in dt. *seine Siebensachen packen*.²⁸

Binahe gleich ist das Untersuchungsergebnis der Verteilung der Phraseologismen mit dem Numerale *Sieben / sedam*, die eine positive oder negative Bedeutung haben. Ganze 48% aller untersuchten Phraseologismen mit dem Numerale *Sieben / sedam* haben nämlich eine positive Bedeutung:

- zum Beispiel dt. *die Sieben gerade sein lassen*²⁹ – im Serbischen existiert kein Äquivalent, jedoch kommt diesem deutschen Phraseologismus der serbische *ne ispravljati krivu Drinu* (wörtl.) ‚die ungerade / kurvige Drina nicht gerade machen (wollen)‘³⁰ am nächsten,
- serb. *zatvoriti / zabraviti što sa sedam lokota*³¹ – dt. *etwas unter sieben Schlössern haben; unter Schloss und Riegel* ‚etwas gut verwahrt, sicher haben‘, ‚unter Verschluss‘.

Eine negative Bedeutung weisen 52% aller untersuchten Phraseologismen mit dem Numerale *Sieben / sedam* auf:

- etwa dt. *Einer aus der siebenten Bitte* ‚ein übler Kerl, ein lästiger, unerwünschter Mensch‘³² – im Serbischen existiert kein derartiger Phraseologismus,

²⁷ DU1451; RÖ1473; SCHE760.

²⁸ RÖ1474. Im 17. Jhd. soll dieser Phraseologismus „wenig“ bedeutet haben (ebd.).

²⁹ MP781.

³⁰ Die Drina ist ein Fluss an der Grenze zwischen Serbien und Bosnien.

³¹ MA317.

³² RÖ201. *Einer aus der siebenten Bitte* ist ein Mensch, den man verabscheut und von dem man gerne erlöst sein möchte (die siebente Bitte des Vaterunsers lautete: „Und erlöse uns von dem Übel!“) (ebd.: 201-202). *Eine aus der siebenten Bitte* ist somit eine öffentliche Dirne, ein widerwärtiges Frauenzimmer (ebd.).

- serb. *derati se do sedmoga znoja* (wörtl.) ‚bis in den siebten Schweiß schreien‘ in der Bedeutung ‚laut, bis zur Erschöpfung schreien‘³³ – im Deutschen existiert kein äquivalenter Phraseologismus.

Dass die Bedeutung des Numerales *Sieben / sedam* nicht (immer) für die Gesamtbedeutung des Phraseologismus ausschlaggebend sein muss, wird aus jenen Beispielen ersichtlich, in denen entweder das Numeral *Sieben / sedam* ohne Bedeutungsänderung vollkommen weglassbar ist:

- zum Beispiel serb. *biti namazan / premazan sa svim mastima*³⁴ (anstatt *biti namazan / premazan sa sedam masti*) ‚listig, schlau sein‘ – dt. *mit allen Wassern gewaschen sein*,³⁵

oder durch ein anderes Numerale substituierbar ist – im Serbischen ersetzt meistens das Numerale **Neun** (serb. *devet*) das Numerale *Sieben*:

- etwa serb. *preko sedam / devet brda*³⁶ – dt. *hinter sieben Bergen* ‚unmodern‘,
- serb. *biti na (u) sedmom / devetom nebu*³⁷ – *im sieb[en]ten Himmel sein*,
- serb. *biti sedmi / deveti u plugu*³⁸ (wörtl.) ‚siebter / neunter im Pflug sein‘? – dt. *das fünfte / fünftes Rad am Wagen (sein)* ‚bei einer Sache überflüssig‘, ‚ein lästiges Zuviel‘ sein.³⁹,
- serb. *cepati dlaku na sedmoro / devetoro*⁴⁰ (wörtl.) ‚das Haar in sieben / neun Teile spalten‘ ‚haarspalterisch,

³³ MA791; OT829.

³⁴ MA333; OT828.

³⁵ MP922.

³⁶ MA42.

³⁷ OT829.

³⁸ MA476 . Auch: *peti* (‚fünfter‘) (ebd.).

³⁹ RÖ1219; DURW603.

kleinlich sein‘ – im Deutschen existiert hierfür kein äquivalenter Phraseologismus,

- serb. *sedma* / **deveta** *briga* / *svirala*⁴¹ (wörtl.) ‚die siebte / neunte Sorge / Flöte‘ – dt. *das fünfte* / *fünftes Rad am Wagen (sein)*.⁴²

Im Deutschen ist es viel eher das Numeral **Fünf**, welches als eine Substitution der *Sieben* fungiert:

- dt. *sich etwas an den sieben* / **fünf** *Fingern abzählen können*,⁴³
- *mit jmdm. um* / *über sieben* / **fünf** *Ecken verwandt sein*.⁴⁴

Daneben existiert im Serbischen ein Phraseologismus, nämlich serb. *sedma sila*⁴⁵ (wörtl.) ‚die siebente Macht‘, d.h. die Presse, welcher in anderen Sprachen, so auch im Deutschen, niemals mit dem Numerale *Sieben* vorkommt, sondern mit dem Numerale Vier [dt. *die vierte Macht* / *Gewalt*, engl. *the fourth estate* (wörtl.) ‚der vierte Stand‘ und franz. *le quatrième pouvoir* (wörtl.) ‚die vierte Macht‘] oder dem Numerale Sechs [russ. *шестая держава* (wörtl.) ‚der sechste Staat‘].

Schlussbemerkungen

Dank des interlingualen Vergleichs von deutschen und serbischen Phraseologismen mit dem Numerale *Sieben* / *sedam* konnte gezeigt werden, dass es auch zwischen zwei unterschiedlichen Sprachen, wie es die deutsche und die serbische sind, gewisse

⁴⁰ OT829. Auch: (‚vier‘) (ebd.).

⁴¹ ebd.829; MA43, 465, 670; RSJ1209. Auch: *poslednja* / *šesta* (‚letztes / sechstes‘) (MA43).

⁴² RÖ1219; DURW603.

⁴³ DURW206. Auch: *an den zehn Fingern* (ebd.).

⁴⁴ ebd.: 165.

⁴⁵ MA606.

(semantische) Ähnlichkeiten gibt – auch wenn es vielleicht nicht gerade „erstaunliche Ähnlichkeiten“ sind, wie sie Endres / Schimmel (1984) bezeichnen. Ausgehend von dem Wunsch, dass die Ergebnisse dieses Beitrags v. a. den (Auslands-) Germanistikstudierenden bzw. DaF-Lernern zugute kommen sollten, muss aber an dieser Stelle, nicht ohne Bedauern, festgestellt werden, dass die phraseologischen Wörterbücher, zumindest jene, die für diesen Beitrag zu Rate gezogen wurden, für viele Benutzer *ein Buch mit sieben Siegeln sein* oder es bleiben dürften, da sie die Phraseologismen – so auch jene mit Numeralien – nicht zufriedenstellend oder gar falsch erklären. Dies stellt ein großes Problem nicht nur für DaF-Lerner dar, weshalb eine Revision und Erweiterung des gegenwärtigen (v. a. serbischen) Wörterbuchbestandes unumgänglich (und *mit Siebenmeilentiefeln voranschreitend!*) unternommen werden muss, wenn man als DaF-Lerner am Kommunikationsmarkt teilnehmen und nicht *in sieben Sprachen schweigen* möchte.

Literatur

- Dudenredaktion** (1998): *Duden: Redewendungen und sprachwörtliche Redensarten*. Bd. 11. Mannheim: Dudenverlag. [DURW]
- Dudenredaktion** (2003): *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag. [DU]
- Endres, Franz Carl; Schimmel, Annemarie** (1984): *Das Mysterium der Zahl: Zahlensymbolik im Kulturvergleich*. München: Eugen Diederichs Verlag.
- Englisch, Brigitte** (2002): *Ordo orbis terrae. Die Weltsicht in den Mappae mundi des frühen und hohen Mittelalters*. Berlin: Akademie Verlag.
- Keßler, Christine** (2008): „Zur semantischen Beschreibung von Zahlwörtern im System und im Text“, in *Semantik und Pragmatik – Schnittstellen, Sprache – System und Tätigkeit*,

- Vol. 59, ed. **Pohl, Inge** (Frankfurt am Main: Peter Lang): 341-354.
- Matešić, Josip** (1982): *Frazeološki riječnik hrvatskoga ili srpskog jezika*. Zagreb: Školska knjiga. [MA]
- Mrazović, Pavica; Primorac, Ruica** (1991): *Deutsch – serbokroatisches phraseologisches Wörterbuch: Deutsche idiomatische Wendungen und ihre serbokroatischen Entsprechungen*. Beograd: Narodna knjiga Beograd. [MP]
- Ninković, Sanja** (2013): „Deutsche Phraseologismen mit der Komponente LEBEN und deren Äquivalente im Serbischen“. *Filolog*. VII / 2013. Banja Luka: 47-56.
- Otašević, Đorđe** (2012): *Frazeološki rečnik srpskog jezika*, Novi Sad: Prometej. [OT]
- Rečnik srpskoga jezika (2007). Novi Sad: Matica Srpska. [RSJ]
- Röhrich, Lutz** (2003): *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*, Bd. 1-3, Freiburg: Herder Verlag. [RÖ]
- Schellbach-Kopra, Ingrid** (1999): „Zahlwort und Phraseologie am Beispiel des Finnischen“. *Sprachen in Finnland und Estland*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 79-96.
- Schemann, Hans** (2011): *Deutsche Idiomatik: Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter. [SCHE]
- Wander, Karl Friedrich Wilhelm** (Hrsg.) (1867): „Deutsches Sprichwörter-Lexikon.“ Band 1. Leipzig. URL: <http://www.zeno.org/Wander-1867/A/F%C3%BCnf> (03. 10. 2013).
- Werlitz, Jürgen** (⁴2011): *Das Geheimnis der heiligen Zahlen: Ein Schlüssel zu den Rätselfen der Bibel*. Wiesbaden: Marix Verlag.
- Worbs, Erika** (1994): *Theorie und Praxis der slawisch-deutschen Phraseographie*, Mainz: Liber.